

## Von Kolonien und Novemberrevolution

### *Buchhinweis:*

*Claus Kristen: Ein Leben in Manneszucht. Von Kolonien und Novemberrevolution. „Städtebezwinger“ Georg Maercker. 2018.*



Kristen zieht in seinem Buch eine interessante Verbindungslinie von den Kolonialverbrechen bis hin zur Novemberrevolution in Deutschland am Beispiel von Georg Maercker. Inzwischen wurde auf Antrag der Linken am 20. Mai 2020 beschlossen, den Maerckerweg in Berlin umzubenennen (siehe unten)

### *Kurzbeschreibung des Buches*

„November 1918: Das deutsche Heer hat kapituliert, die bislang herrschenden Monarchisten sind sang- und klanglos verschwunden. Die Republik wird ausgerufen, die Forderung nach Entmilitarisierung und Sozialisierung ist unüberhörbar, eine grundsätzliche Umgestaltung der Gesellschaft in greifbarer Nähe. Zwei Monate später treten in den Berliner Januarkämpfen militärische Freiwilligenverbände zum ersten Mal öffentlich in Erscheinung, darunter das «Freiwillige Landesjägerkorps» des Generalmajors Georg Maercker. Maercker zieht anschließend im Auftrag der Reichsregierung kreuz und quer durch Mitteldeutschland, um revolutionäre Unruheherde zu bekämpfen. Seine Erfahrungen reichen dabei bis in die deutsche Kolonialgeschichte zurück. Dort nahm er in «Ost»- und «Südwestafrika» an den Kämpfen gegen Herero und Nama teil.

Im Jahr 2018 jährt sich die Novemberrevolution zum einhundertsten Mal. Zu diesem Anlass liegt nun eine umfassende Biografie des «Städtebezwingers» und Freikorpsführers Georg Maercker vor, der als eine zentrale Figur der Konterrevolution gilt. Das Buch stellt die Verbindung zwischen Kolonialgeschichte und Novemberrevolution her, eröffnet Ausblicke auf die Entstehungsbedingungen des Nationalsozialismus und schlägt die Brücke zu den wachsenden nationalistischen Tendenzen der Gegenwart.

Der Autor befasst sich am Beispiel Georg Maerckers mit preußischer Militärtradition, deutscher Kolonialherrschaft und der Niederschlagung der Novemberrevolution bis zum Kapp-Lüttwitz-Putsch. Weitere Themen sind die Rolle der sozialdemokratischen Führer während der Entstehungsphase der Weimarer Republik, deren Rezeption innerhalb der heutigen Sozialdemokratie sowie der aktuelle Diskurs über das Verhältnis von Kolonialismus und Nationalsozialismus.“ (aus: [http://www.schmetterling-verlag.de/page-5\\_isbn-3-89657-160-5.htm](http://www.schmetterling-verlag.de/page-5_isbn-3-89657-160-5.htm) )

### ***Zur Straßenumbenennung in Berlin***

Die Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf (Berlin) hat am 16.6.2021 das zuständige Bezirksamt ersucht, die im Ortsteil Lankwitz befindliche Straße "Maerckerweg" in "Maria-Rimkus-Weg" umzubenennen. Da dieser Antrag mit 12 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung erging, dürfte der Umbenennung nichts mehr im Wege stehen.

Georg Ludwig Rudolf Maercker (1864 - 1924) war als Topograf und Militärangehöriger in den damaligen deutschen Kolonialgebieten (in China und Afrika) tätig. In Südwestafrika (Namibia) nahm er in führender Position während des Völkermords an Herero und Nama als hochrangiges Mitglied der deutschen "Schutztruppe" teil. Nach dem 1. Weltkrieg profilierte er sich als Freikorpsgründer, Kolonialrevisionist und Führer der paramilitärischen Organisation Stahlhelm in Sachsen, wo unter seiner Leitung ein früher "Arierparagraph" verabschiedet wurde. Die Straße "Maerckerweg" in Berlin-Lankwitz wurde im Jahr 1936 als solche benannt.

Zu Maria Rimkus (1910 - 2001) schreibt das Bezirksamt Berlin-Steglitz: "Unter größtem Risiko für ihr eigenes Leben gelang es ihr, der jüdischen Zwangsarbeiterin Ruth Abraham und deren Familie ab Dezember 1942 bei der Versorgung von Lebensmitteln, aber auch bei der Beschaffung von gefälschten Papieren zu helfen. Zusammen mit ihrer Tochter überlebte Ruth Abraham. In Anerkennung ihrer Lebensleistung war Maria Rimkus bereits 1968 die höchste Auszeichnung zuteilgeworden, die der Staat Israel an nichtjüdische Wohltäterinnen und Wohltäter zu vergeben hat. Unter dem Namen Maria Nickel wird sie in der 1953 gegründeten Gedenkstätte Yad Vashem als '**Gerechte unter den Völkern**' geführt. Seither wird ihrer im 'Garten der Gerechten' durch eine eigene Namensplatte gedacht."

Weitere Infos unter [www.clauskristen.de](http://www.clauskristen.de) sowie <https://www.dielinke-steglitz-zehlendorf.de/nc/detail/news/lesung-und-diskussion-der-maerckerweg-in-lankwitz-wird-umbenannt-wie-kam-es-dazu-und-warum-hat-sic/>